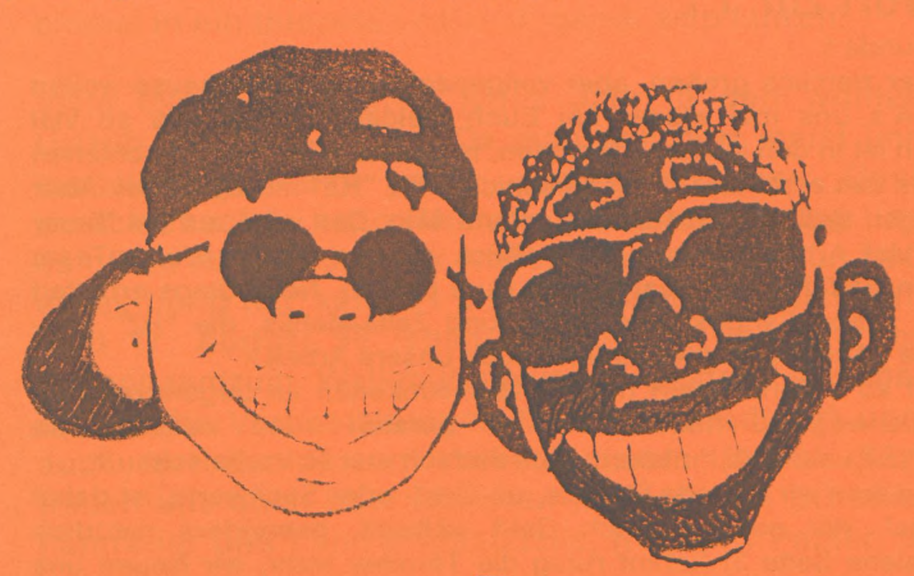
Zeitung von aktivA

HARTE ZEITEN

NR 11/ AUGUST 96

spritzig ! kultig ! kostenlos !

bitte Spende



against racism

Inhalt Seite



Das Wort zur 11

Hallo Freunde !

Nach einer ziemlich großen, aber vollgepackten, Sommerpause wollen wir aktivA´s uns mal wieder bei Euch melden. Da bei uns so viel angefallen ist in den letzten 2 Monaten, in denen keine "HZ" erschienen ist, gibt es das erste Mal in der Geschichte die "HZ" mit 24 Seiten. Aber keine Angst, das wird kein Dauerzustand sein. Das wäre auf die Dauer echt zu viel Arbeit für uns. Zum Glück ist das Doctor-Winter-Team wieder einsatzfähig und beantwortet Eure Fragen. Neuerdings erhalten wir auch schon Fanpost aus Berlin und Zella-Mehlis, die "HZ" Fan-Gemeinde wächst unaufhörlich und auch unsere Arbeit.
aktivA ist ab sofort in den neuen Räumlichkeiten im Jugendzentrum Walkmühlenweg zu finden und wir beraten auch weiterhin zu ZIVILDIENST usw. und Ihr könnt auch einfach mal so vorbeischau´n.
Dankbar wären wir für jede Spende, ob Geld- oder Sachwerte, ist dabei völlig egal. Wir nehmen auch Geld weltweit, besonders natürlich Europa.(siehe Seite 3) Nehmt ruhig die Termine wahr, wir freuen uns auf euren Besuch ! Donnerstag sind wir ab sofort von 19.00-21.00 Uhr im Walkmühlenweg 3. Adresse und Telefonnummer müßten bekannt sein, aber ist trotzdem wieder im Heft. bis dann

Euer Marsi K.

Zeitung von aktivA

bitte Spende nicht vergessen

aktivA
PF 1426
06434 Aschersleben
Tel.: 03473 / 813702

bitte Spende nicht vergessen

aktivA - Urlaubsgeldaktion

Seit unserer Portugalfahrt sammeln wir europäisches Geld, um damit unsere Kinder- und Jugendarbeit zu finanzieren. Das ist besonders günstig, da wir jedes Jahr mindestens einmal in ein internationales Jugendcamp fahren.

Viele Menschen fahren jedes Jahr in den wohlverdienten Urlaub, oft ins Ausland. Da man von dort meist immer Geld zurückbringt, das man dann bei der Bank nicht zurücktauschen kann (Münzen, zu kleiner Betrag usw.) , liegt es oft zu Hause rum. Wir wollen dieses Geld nun nutzen. Wer etwas übrig hat, kann es uns ja überlassen. Man kann uns ab dem 17. August 96 jeden Donnerstag von 19-21.00 Uhr im Jugendzentrum Walkmühlenweg 3 treffen, wir machen oft öffentliche Veranstaltungen (siehe Fahrradtour) und würden auch bei Euch/Ihnen vorbeikommen. (Anruf genügt) Wir freuen uns auch über Spenden in Form von Büromaterialien, Fahrräder und Fahrradersatzteile, (Kopier-) Papier, Spielzeug u.v.a.m.!

Vielen Dank ! aktivA

neu: jeden Donnerstag 19.00-21.00 Uhr sind wir im
Jugendzentrum Walkmühlenweg 3
nicht vergessen

BSE

Ende März, mit Beginn der ausführlichen Berichterstattung über BSE, brach der Rindfleischmarkt in Deutschland zusammen und die Gruppe der VerbraucherInnen teilte sich in verschiedene "Genießergruppen".
aktivA informiert Euch über 5 Ernährungskonzepte.

1. Allesfresser, Omnirore, Mischköstler sind Bezeichnungen für jene, die weder BSE, Schweinepest noch Salmonellen fürchten. Dies tun sie aber nicht aus Informationsmangel oder schlichter Ignoranz gegenüber gesundheitlicher Gefahren, sondern folgen damit sozusagen ihrem "Instinkt". Der Mensch ist als Allesfresser angelegt und besitzt ein entsprechendes Gebiß, sowie ein angepaßtes Darmsystem.

2. Bei den Vegetariern, die auf Fleisch verzichten, stehen gesundheitliche Gründe im Vordergrund. Man unterscheidet zwischen Lakto-Vegetariern (verzichten auf Eier) und Ovo-Lakto-Vegetariern (essen auch Eier und Milchprodukte). Laut ernährungsphysiologischer Forschungsergebnisse ernähren sich die Ovo-Laktos, die hin und wieder Fisch oder Fleisch essen, am gesündesten.

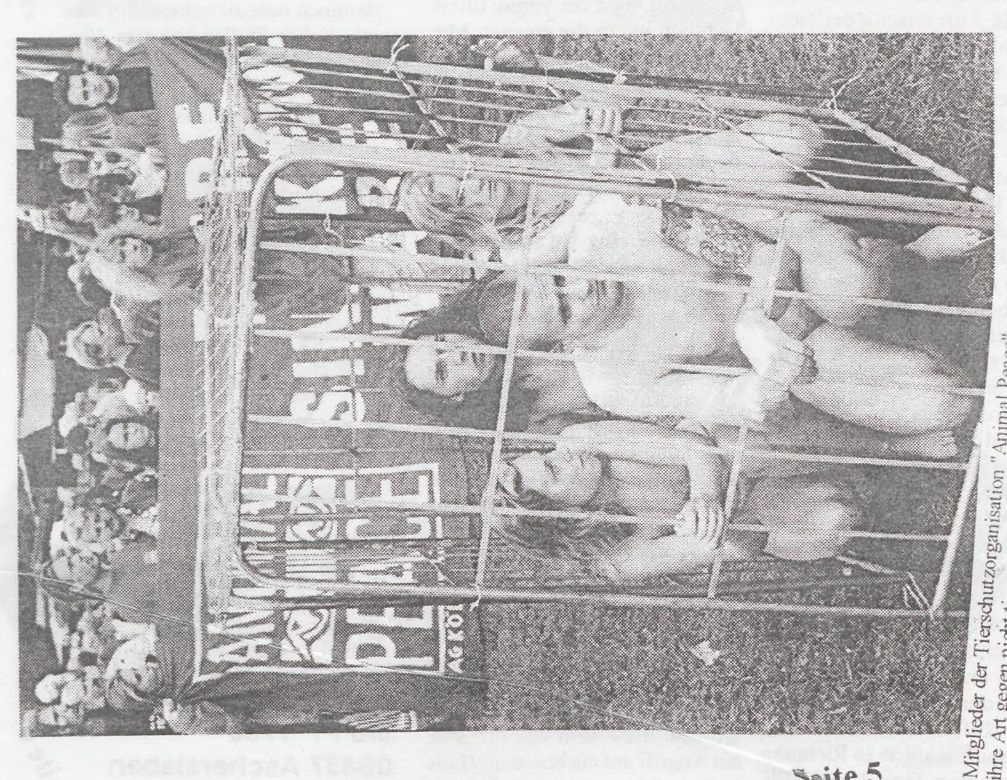
3. Veganer allerdings verzichten nicht nur auf jegliche tierische Nahrung wie Milch, Eier, Käse oder Honig, sondern tragen auch keine Schafwoll-Pullover, Seidenschals, Lederschuhe und benutzen auch keine mit Federn gefüllten Kissen. Sie lehnen die Nutzung von Tieren weniger aus gesundheitlichen Gründen ab, als mehr aus einer politisch-ökologischen Motivation. Sie richten sich damit gegen Tierquälereien, wie Massentierhaltungen und Viehtransporte.

4. Die Fast-food-Anhänger empfinden ihre Lieblingsspeise als "die coolste Erfindung des 20. Jahrhunderts". Der Riesenumsatz der F-f-Konzerne scheint sie darin zu unterstützen. Unter den Begriff "Fast-food" fallenviele (ungesunde) Lebensmittel. Wenn man aber eher fettarme Produkte wie Frikadellen statt Big-Mac, Reis oder Fladenbrot statt Pommes frites, GemüsePizza statt überfetteter SalamiPizza wählt und beim Dressing auf Mayo verzichtet und hin und wieder in einen Apfel beißt, kann selbst Fast-food zu einer ausgewogenen und bedarfsgerechten Kost beitragen.

5. Kochen, braten, backen - undenkbar für Rohkost-Fans. Der Verzehr von rohem Fleisch kann wegen Parasiten, die erst durch Kochen abgetötet werden, gefährlich sein. Viele Gemüsearten können ungekocht vom menschlichen Körper nicht verarbeitet werden oder fördern durch enthaltene Säuren sogar Erkrankungen. Rohe Lebensmittel, besonders geruchsintensive ,wie z.B. Fisch, erscheinen für Einsteiger anfangs oft eklig und werden von ihrem Körper nur schwer verwertet. Das legt sich, wenn dieser von der bisherigen gewürzten und erhitzten Kost entschlackt und vollständig entgiftet ist.

<u>Übrigens:</u> Durch die jährlich 75 Mio t Methangas, die durch tierische Darmgase entstehen, erwärmt sich die Erdatmosphäre. Laut Waldschutzbund Robin-Wood ersticken unter der Stickstoffdusche von Körpergasen und Hühnergülle immer mehr Bäume.

Eure ALEX



Mitglieder der Tierschutzorganisation "Animal Peace" protestieren auf dem Pferdemarkt in Burgdorf (bei Hannover) auf ihre Art gegen nicht tiergerechte und tierquälerische Haltung auf den Koppeln und Käfigen des Marktes

Polizei erlaubt Nazi-Demos

Mehrere Aufmärsche zum Heß-Todestag.

Von F. Schneider, Worms

Obwohl die Polizei angekündigt hatte, sämtliche Aktivitäten deutscher Neofaschisten zum neunten Todestag des Hitler-Stellvertreters Rudolf Heß zu unterbinden, kam es am Samstag in Worms und Merseburg zu Aufmärschen der gewalttätigen neofaschistischen Sammlungsorganisation Junge Nationaldemokraten (JN) und deren Mutterpartei Nationaldemokratische Partei (NPD). Insgesamt wurden bundesweit mehr als 400 Rechtsextremisten festgenommen.

Im rheinländischen Worms, wo der konspirativ vorbereitete »zentrale Aufmarsch« der Neonazis stattfinden sollte, formierten sich etwa 150 Neofaschisten unter der Leitung des JN-Bundesvorsitzenden Holger Apfel und des Kaders der verbotenen Nationalistischen Front (NF) Steffen Hupka und zogen durch die Stadt. Obwohl die Polizei mit starken Kräften vor Ort war, griff sie erst nach der Abschlußkundgebung ein. Die Neofaschisten wurden eingekesselt und setzten sich daraufhin auf die Straße. Nach einer halben Stunden wurden sie einzeln abgeführt und auf die Polizeiwache gebracht. Da die Wagen nicht ausreichten, mußte einige Rechte im Polizeispalier zur Wache marschieren. Dabei wurden weiterhin Parolen gebrüllt.

Am Rande des Aufmarsches hatte sich ein Pulk von etwa 200 Antifaschisten, aufgebrachten Bürgern und Journalisten gebildet, aus dem immer wieder Nazi-raus-Rufe erschollen und Leuchtspurmunition in Richtung der Nazis flog. Grund genug für das SEK, von dem Nazi-Aufmarsch abzulassen und gegen die Antifaschisten vorzugehen. Vor und während des Aufzuges kam es zu mehreren Auseinandersetzungen zwischen Neonazis und Antifaschisten, wobei einige Autos zerstört und mehrere Nazis verletzt wurden.

Bei zahlreichen Polizeikontrollen wurden am Samstagvormittag bereits knapp 100 Nazis auf dem Weg nach Worms festgenommen. An der Grenze zu Frankreich wurden mehrere ausländische Neofaschisten zurückgewiesen.

Zeitgleich zu der Ansammlung in Worms marschierten von Antifaschisten unbemerkt etwa 100 Rechtsradikale aus Berlin und den neuen Bundesländern im sachsen-anhaltinischen Merseburg auf. Hier war die Sammlungsorganisation »Die Nationalen e. V.« federführend. Unter der Leitung des Vorsitzenden Frank Schwerdt hatte der Verein offensichtlich intern die eigenen Mitglieder und befreundete Organisationen mobilisiert. Die Polizei griff während des zehnminütigen Aufzuges nicht ein. »Es ist richtig, daß unser Ziel die Auflösung hätte sein müssen, aber wenn sie 150 Leuten gegenüberstehen, sollten sie eine Eskalation vermeiden«, sagte Polizeisprecher Koch der *jW*.

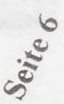
Die Polizeikräfte Sachsen-Anhalts waren in Eisleben und Naumburg zusammengezogen, wo Neofaschisten Kundgebungen angemeldet hatten. Angeblich konnten die Einsatzkräfte nicht flexibel genug reagieren, obwohl das Ausweichen der Neonazis auf nicht angemeldete Orte bereits aus den letzten Jahren bekannt war. Im Anschluß an den Aufzug begaben sich die Neonazis im Konvoi zum Brunnenfest in Bad Lauchstädt. Dort kam es zu Ausschreitungen, in deren Verlauf 30 Rechte festgenommen wurden. Außerdem war offenbar ein Angriff auf ein besetztes Haus in Bitterfeld geplant, von dem angesichts der Anwesenheit zahlreicher Antifaschisten jedoch abgesehen wurde.

Zu einem weiteren Aufmarsch kam es ebenfalls am Samstag im südschwedischen Trollhättan. Etwa 250 Rechte, unter denen sich auch Deutsche befanden, waren mit Bussen angereist und marschierten unter Polizeischutz zum Bahnhofsvorplatz. Als sie von mehreren hundert Gegendemonstranten mit dem deutschen Ruf »Ihr seid Schweine« empfangen wurden, flogen Flaschen von beiden Seiten. Die Polizei trieb daraufhin die Gegendemonstranten auseinander.

Mit den Aufmärschen in Deutschland haben sich JN und NPD erneut als bundesweite Sammlungsorganisation der militanten Neofaschisten präsentiert. Sie haben die Aufgaben der verbotenen Neonazi-Organisationen übernommen und können dennoch nahezu unbehelligt von staatlicher Stellen agieren. Verschiedene antifaschistische Gruppen werteten trotzdem den Rudolf-Heß-Aktionsmonat und insbesondere die Aufmärsche in Deutschland vom Samstag als Niederlage für die erfolgsbedürftigen Neonazis, die nach eigenen Angaben mit 1000 Teilnehmern gerechnet hatten.



Antifa Aschersleben
c/o PF 1730
06437 Aschersleben



ANTIFASCHISTISCHE AKTION BERLIN

STOP NAZIS!

STOP RASSISMUS!

Mit Fahnen der Jungen Nationaldemokraten marschierten Neonazis am Samstag durch Worms



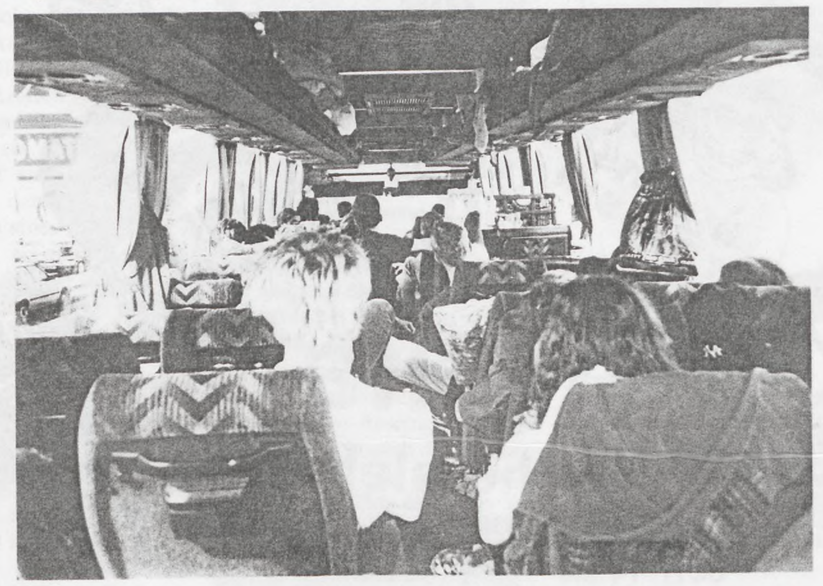
Antifa
Aschersleben
c/o PF 1730
06437 Aschersleben

Sommercamp in Portugal

So viele Erwartungen, fast unerträglich - man weiß nicht, was passiert ! Ist es nicht immer so, daß man an jeden neuen Tag oder jedes neue Erlebnis Erwartungen knüpft ? So auch ich vor meiner Portugal-Reise mit "aktivA". Was erwartet mich, was erwartet uns; uns, die vielen Jugendlichen aus aller Welt? Erfüllen sich unsere Erwartungen, ist man freudig überrascht, beeindruckt, nachdenklich oder enttäuscht ?

Als ich mich am 18.Juli 96 mit den Ascherslebener Jugendlichen auf die weite, weite Reise ins "Portugiesenlande"machte, hatte ich auch viele Erwartungen auf das bevorstehende Neue und Fremde, wie alle anderen sicherlich auch. Schon im Bus unterhielten wir uns, stellten Fragen über Fragen an jene, die schon mal bei einem sozialistischen Jugendcamp dabeigewesen waren. Immerzu stellte ich mir die Frage: werden wir viel Spaß haben, uns erholen oder geht es tagein tagaus nur um Politik ?!

Ja, was ist nun aus meinen Erwartungen geworden, werdet ihr Euch fragen . Zuerst einmal möchte ich sagen, daß es mir super gefallen hat, und nächstes Jahr werde ich wieder mit dabei sein ! Man spürte auch, daß sich politisches Denken und Handeln mit Spaß und Erholung verbinden lassen. Jeder konnte frei wählen, an welchen Foren oder Workshops man teilnimmt. Ich denke auch, wir fanden alle einen gesunden Ausgleich. Jeder hatte Spaß, doch gleichzeitig hat man auch diskutiert, gegrübelt und gearbeitet. Jeden Abend war Party angesagt, auf der man so richtig gut abschalten konnte. Doch muß



40 Stunden Busfahrt - alle sind total breit



Freunde

man auch sagen, daß dieses Camp nichts für politische Neueinsteiger ist, wie z.B. für mich. Ich denke, man sollte sich vorher informieren - über die IV. Internationale (die ja das Camp organisiert), (Anti-)rassismus, (Anti-)faschismus, (Anti-)militarismus usw. . Vieles ist beim ersten Mal nicht zu begreifen, die Zusammenhänge sind oft unklar, man muß vieles hinterfragen. Dann sollte man den Leuten der IV. Internationale regelrecht auf den Geist gehen, um mehr zu erfahren. Toll würde ich es finden, wenn man immer im Vorfeld solch eines Camps eine Art Schulung (1 Wochenende) durchführt. Vielleicht läßt sich so etwas ja organisieren.
Trotzdem hat mir das Camp auch beim ersten Mal viel gebracht. Man lernt so viele tolle, freundliche und beeindruckende Menschen kennen. Auch wurdeich dazu angeregt, nach dem Camp zu Hause über viele dort besprochene Sachen und Gegebenheiten nachzudenken und mir eine Meinung zu bilden. Außerdem erfährt man sehr interessante Dinge über andere Länder, Bräucheund Sitten (wichtig vielleicht zu nennen: Mexico und Kuba). Seit 3 Tagen bin ich wieder zu Hause, doch ich habe noch nicht alle Eindrücke verarbeiten können. So viel Neues prallte auf mich herab; so viel Schönes, Überwältigendes.
Weiterhin fiel mir die Solidarität unter den Delegationen auf, alle waren aufeinmal gleich, alles schien so leicht, so unkompliziert, so einfach zu sein - DAS MITEINANDER AUF DIESER WELT.

Katja aus Hoym

Übrigens gibt es Anfang September 96 eine Sonderausgabe von "Harte Zeiten" zu Portugal ...



und ab geht´s...

Schöne Stunden im Selketal

Wir erfuhren zufällig,daß Jugendliche vom Offenen Kreis eine Fahrradtour ins Selketal planten. Marsi K. und ich fanden diese Idee ganz toll und trafen uns mit den Leuten 14 Uhr vor der Stephaniekirche,nach kurzer Kursbesprechung ging es dann schon los.Mit uns 2 aktiven Aktivisten waren wir insgesamt 8 Leute.
Und schon konnte es losgehen.Ich hätte nie gedacht das es beim offenen Kreis so hübsche Mädchen gibt.
Und schon bewegte sich der Tross in Richtung Westdorf, mit Tour de France Tempo bikte die Meute munter drauf los.In Westdorf nahmen wir aber dann den Feldweg,was sich als ziemlich vorteilhaft erwieß.
Denn wir entdeckten bald eine Kirschallee,die wir erstmal entern mußten.Dann überlegten wir,ob wir nun die Idee Selketal abblaßen sollten und nicht lieber wegen extremer Hitze ins Meisdorfer Freibad fahren sollten.Aber wir rangen uns dann doch durch, ins Selketal zu fahren.Unteranderen weil wir aktiva's mal wieder keine Badehosen dabei hatten.Und weitergings.
In sengender Hitze kämpften wir uns bis nach Ermsleben durch.Nach ein paar wenigen Komplikationen kamen wir glücklich in Meisdorf-City an und überfielen sofort den ersten Kiosk.Nach einer etwa halbstündigen Drink, (Fr)ess und Kloorgie, machten wir uns nochmals auf den Weg die letzten Kilometer auch noch wegzustrampeln.
Und dann lag es vor uns ,das Selketal.

Jetzt gingen die Diskussionen los,wo wir uns nun niederlassen,erstmal fanden wir keinen geeigneten Platz,aber das Verlangen nach den kühlen Naß wurde immer größer. Etliche Kilometer mußten wir noch quer durch's Selketal strampeln,bis wir unseren Luxusstrand in Beschlag nehmen konnten.Schnell war man(und Frau)aus Hose und Schuhen raus und planschte vergnügt im kühlen Selkewasser. Marten mußte sich gleich als erster in die Meterhohen Wellen schmeißen(leichtsinnig,weil keine Rettungsringe da waren) und ärgerte auch gleich die Mädels indem er sie naßspritzte. Das Selkewasser war zwar kalt aber auch glasklar.Es war alles so schön. Vogelgezwitscher und um mich herum wundervolle Natur. Was will man mehr.Marsi und ich machten uns gleich daran und bauten in den Selkefluten einen kleinen Staudamm der schon im Ansatz da war.Die anderen planschten trotz spitzer Steine, unbeschwert in der Selke herum.Schade das die Zeit so schnell verging,aber das ist nunmal leider so,das die Zeit in den schönsten Momenten am schnellsten vergeht.Ich habe mich noch mit den Mädchen vom Offenen Kreis unterhalten,die schon wieder alle angezogen waren.Wir unterhielten uns noch über allesmögliche.Es waren sehr lustig und interessant.Dafür baute Martenjetzt für mich den Staundamm weiter.Nach längerer Zeit kamen dann auch Marten und Marsi aus dem Wasser und wir erzählten alle noch ein bißchen. Aber dann wurde es langsam Zeit wieder mal nach Hause zu fahren. Nach zwei lustigen Stunden Rückfahrt erreichten wir dann Aschersleben.

Die Fahrradtour war echt genial, Danke an die Leute vom Offenen Kreis

Eure aktiven Aktivisten
Marsi + Jens



Vorsicht Wasser

LEHRSTELLEN? NÖ. ICH SPRACH VON LEERSTELLEN...

HACHFELD

Zahl des Tages

260 000 Jugendliche suchen seit mindestens einem Jahr vergeblich einen Ausbildungsplatz. In Ostdeutschland fanden 63 000 Jugendliche im vergangenen Jahr erneut keine Lehrstelle. Vor vier Jahren waren es noch 3600.
(Quelle: DGB)

Cuba sí! – Helms-Burton-Gesetz no!

»Schließlich haben wir das Recht, in Frieden und in Würde zu leben, daß man uns alle für unsere Völker arbeiten läßt, daß man keine ungerechten und kriminellen Wirtschaftsblockaden zuläßt, daß man uns nicht ausbeutet und ausplündert, daß man uns weder mißachtet noch mit widerwärtiger Ausländerfeindlichkeit behandelt ...
Schließlich und endlich sind wir die Welt, und die Welt duldet weder Herren noch selbstmörderische Politik, noch gestattet sie, daß eine Minderheit von Egoisten, Verrückten und Unverantwortlichen uns zum Untergang führt.« *Fidel Castro am 14.6.96 auf der Konferenz HABITAT II in Istanbul*

Wir rufen auf zur Teilnahme am VI. Bundestreffen der Kuba-Solidarität vom 6. bis 8. September 1996 in Offenburg. Informationen unter Tel./Fax 0228 - 24 15 05

Milch für Kubas Kinder

Spendenkonto Nr. 13 2222 10
Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00
VWZ: »Milch für Kubas Kinder«

Bitte angeben, ob Spendenbescheinigung gewünscht wird.

Cuba sí

CubaSí · AG der PDS
Kleine Alexanderstr. 28 · 10178 Berlin
Tel. 030 - 24 009 455/456 · Fax 24 009 409

Satanische Spiele

Alles fängt ganz harmlos an.
Eine Orientierungslosigkeit, ein „Nichtwert"- Gefühl steht am Anfang einer ganzen Kette der Zerissenheit. Unsere Freiheit, wie wenig können wir oft mit ihr umgehen?, läßt uns die freie Wahl der Entscheidung. Standhaftigkeit gegenüber einer Welt voll Schwierigkeiten, moderne Drogen oder gar die Hinwendung zum Okkulten auf der einen Seite der Wahl, das Sichfallenlassen in eben diese verschiedenen Abhängigkeiten, die andere Seite der Medaille.

Sicher, nicht jeder, der keinen Erfolg hat, den ein Unglück heimsucht, der seine Ziele schwinden sieht, nimmt gleich Drogen oder hält gar schwarze Messen ab.
Aber wie war das doch am Anfang, alles fängt ganz harmlos an.....
Tarotkarten legen oder Fußzonenreflexmassage ist doch harmlos,oder ? Heilslehren, Nirvana, Gott Shiva - alles harmlos.

Seltsamerweise stieg das Interesse am Außergewöhnlichen und eben am Okkulten in den letzten Jahren sprunghaft an. Jedenfalls im zivilisierten Europa. 70.000 Menschen verdienen mit diesem „Gewerbe" in der Bundesrepublik Geld, mehr als alle katholischen und evangelischen Seelsorger zusammengenommen.
Helfen uns hier nicht gar die Medien und die Industrie gewaltig auf die Sprünge?
Keine Buchhandlung mehr verzichtet auf`s „Fachbuch" zum Ausverkauf der Religionen, die Industrie verharmlost wie immer mit markigen englischen Slogan „NEW AGE" und in Film und Fernsehen werden immer neue Schocker, sogar in der Nachrichten, eher zelebriert als auch nur einmal mit Hintergrund erläutert.
Denn das Gruseln ist so angenehm gewinnbringend und auch so harmlos.

Harmlos auch der Beginn Geschichte „Satanische Spiele" am 28. August im Bestehorn - Haus Aschersleben. Die Eltern, ermattet vom tagtäglichen Allerlei und ihrer Lust am Streit der Geschlechter, erkennen zu spät, das die Familienatmossphäre schon vergiftet ist vom Okkultismus des ältesten Sohnes. Viel schlimmer noch steht es um den Jüngeren, der ausweglos ins Satanische flüchtet und während einer rituellen Handlung exzessiv seine Freundin vergewaltigt und anschließend von ihr aus Verzweiflung hingerichtet wird.

Die Frage nach dem warum, stellt sich dem Interessierten nach dem Stück sicherlich nicht mehr, relativ klar wurde der Punkt, an dem sich alles wenden kann herausgearbeitet:
daß Menschen die sich mit, laut Fremdwörterbuch „der Pseudowissenschaft der übersinnlichen Kräfte" beschäftigen, schnell der Manipulation anderer anheimfallen.
An diesem Punkt aber, können wir alle einmal stehen.

Schon allein deswegen sollte man diese Aufführung der Landesbühne Eisleben am 28. August um 19.00 Uhr im Bestehorn- Haus Aschersleben nicht versäumen.
Karten sind im Vorverkauf in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins e.V., Taubenstraße 06 , im Bürgerbüro des Rathauses und an der Abendkasse erhältlich.

Kriegsdienstverweigerung

2. Info-Treffen zur Totalen Kriegsdienstverweigerung in Aschersleben
Jugendzentrum Walkmühlenweg, Sonntag 18.August 1996, 15.00 Uhr

Anlaß für das 2. Info-Treffen zur Totalen Kriegsdienstverweigerung war auch diesmal, einen kurzen Überblick über die derzeitige Situation des TKDVers Hartmut Koblischke aus Aschersleben und natürlich auch über alle anderen Fragen und Probleme der TKDV zu geben.
Zu dieser Veranstaltung hatte die Ortsgruppe Aschersleben der Totalen Kriegsdienstverweigerer Sachsen-Anhalt eingeladen. Die Gruppe war auch mit 3 Mitgliedern sowie sehr gutem und umfangreichem Info-Material vertreten.
Interessant wurde die ganze Veranstaltung durch einen TKDVer aus Bernburg, der seit ca. 8 Jahren mit seiner Verweigerung nur Pech gehabt zu haben scheint. Durch die Schilderung seiner Erlebnisse wurde aber auch den anderen anwesenden Gästen klar, was in diesem Lande möglich ist, wenn jemand wirklich seine Gewissensentscheidung durchsetzen will und sich dabei auf das Grundgesetz beruft.
Auch die Fragen der Gäste brachten Schwung in die Info-Kiste. Zum Schluß landeten wir bei Kasernennamen, die auch heute noch die Namen berühmter Nazi´s tragen (z.B. GFM Rommel - 3x in Deutschland).
Gerade auch die älteren Besucher unserer Veranstaltung (wahrscheinlich Rentnerinnen) erregten sich darüber und auch über unsere bundesdeutsche Nationalhymne. Die Erfahrungen des 2. Weltkrieges sitzen bei ihnen immer noch sehr tief.

Es wird sicher nicht die letzte Veranstaltung zu diesem Thema in Aschersleben gewesen sein. Wer unsere Ortsgruppe zu einer Veranstaltung einladen will, kann das gern tun - Kontakt siehe unten.

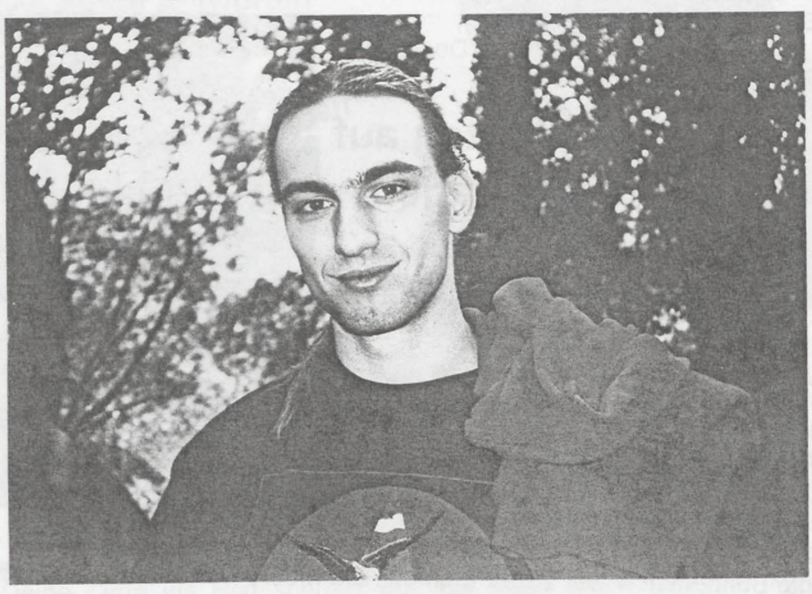
Übrigens hat die Mitteldeutsche Zeitung weder die Termine für unsere 2 Info-Veranstaltungen veröffentlicht, noch Berichte dazu geschrieben. Überparteilich, unabhängig...???

v.i.S.d.P.: Die Totalen Kriegsdienstverweigerer Sachsen-Anhalt
Ortsgruppe Aschersleben
PF 1320
06433 Aschersleben
Tel.: 0171 8316306

kurze Übersicht zur TKDV von Hartmut Koblischke:

+ am 01.April 1996 Einberufung zur Bundeswehr nach Augustdorf (bei Bielefeld)
+ am 04.April erscheint Hartmut in der Kaserne und wird vorläufig festgenommen, dann folgt der erste Arrest von 7 Tagen
+ jetzt geht es munter weiter mit Arrest (insgesamt 84 Tage) bis zum 01.Juli 1996, danach vorübergehend 14 Tage "Urlaub"
+ diesen Urlaub will Oberstleutnant Roßmanith nutzen, um die am 17.April 96 beantragte Entlassung endgültig durchzusetzen
+ das Verteidigungsministerium weißt das Ansinnen Roßmanith´s ab und besteht auf strafrechtlicher Verfolgung
+ Seit 15.Juli 96 hat Hartmut nun ein Dienstverbot und wartet auf seinen Prozeß beim Amtsgericht Detmold. Am 15.November 1996, 11.00 Uhr findet dieser statt und von Freispruch bis zu mehreren Jahren Knast ist alles möglich.

Der Anwalt soll gut sein, Unterstützung ist da ... na dann, viel Glück !!!



Hallo Ihr´s

Hier meldet sich nach langer Krankheit und der Sommerpause Euer Doc-Winter mit seinem Team. Wie Ihr vielleicht feststellen werdet, sind auch ein paar neue Schwestern mit von der Partie.
Und jetzt wollen wir uns gleich wieder Euren sinnlosen und pubertären Fragen widmen. Wir hoffen, daß wir Euch weiterhelfen können. Habt keine Angst und schreibt uns wieder viele bescheuerte Briefe !

Michael (20) **Mit 20 noch Jungfrau ?**

Ich heiße Michael, bin 20 Jahre alt und immer noch Jungfrau. Mich will einfach kein Mädchen haben, obwohl ich aus Nürnberg komme. Ich kaufe mir auch immer das teuerste Parfüm von Axe und Gabriela Sabatini!!! Was mache ich trotzdem falsch ?

***

Ich finde, daß es keine Schande ist, mit 20 noch Jungfrau zu sein. Du brauchst Dich nicht zu schämen. Sind erst erstmal die Pickel weg und das Auto ist da, kommen die Mädels von ganz allein. Aber zieh doch nach Düsseldorf und sprüh Dich mit adidas for man ein, das spart Geld und Aussehen allein macht`s ja auch nicht.
So, viel Spaß dann beim Aufreißen

Dein Doc-Winter

wirklich blöde Antworten auf völlig bescheuerte Fragen



Elke (16) **Regel blieb aus**

Ich war voriges Wochenende beim Konzert der Gruppe "Rammstein". Es war total laut und die Bühnenshow war zum Fürchten. Die Musik war so hart, daß mir -glaube ich- die Regel ausblieb. Das merkte ich, weil beim Rumrocken die Binde so leicht war. Was kann ich jetzt machen, damit meine Regel wiederkommt ?

***

"Rammstein" ist eine berüchtigte, wilde, ultraharte Heavy-Metal-Band, die durch ihre harte Musik und durch ihre Bühnenshow zu schocken versucht. Gerade junge, unerfahrene Mädchen haben da Probleme mit ihrer Menstruation. Ich kann Dir aber noch Tip´s geben, wie Du Deine geliebte Regel wiederbekommst. Stell Dich einfach auf den Kopf oder mache Handstand. Am besten die ganze Nacht lang, das regt die Blutbildung an.
Viel Glück,

Deine Schwester Ursel

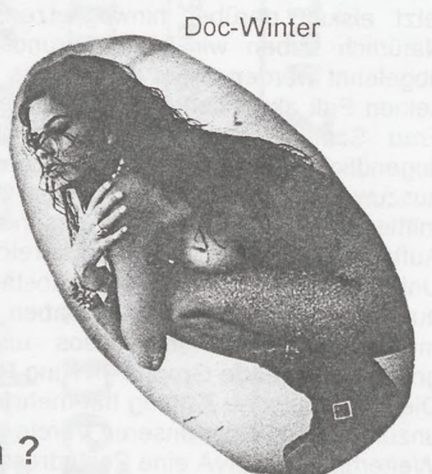
Sybille (19) **grüne oder blonde Schamhaare ?**

Ich habe mir vorige Woche meine Schamhaare grün gefärbt. Mit Tönung, die eigentlich für die Kopfhaare bestimmt ist. Jetzt habe ich Angst, daß ich mir an meiner Scheide eine Entzündung weghole (wegen der Giftstoffe). Wenn ich mir die Schamhaare jetzt aber wieder blond färben würde, dürfte doch nichts passieren, oder ? Ach, ich habe noch vergessen, daß meine Kopfhaare blond sind, ich also eine Blondine bin.

***

Man merkt gleich, daß Du blond bist. Zuerst würde ich die grüne Farbe trocknen lassen. In 11 Jahren, zu Deinem 30. Geburtstag, könntest Du Deine Schamhaare dann blondieren. So kann nichts passieren wegen der Reizung und so. Wenn Dir das trotzdem nicht zusagt, rasier Dir einfach den ganzen Busch ab . Viel Vergnügen wünscht Dir Dein

Doc-Winter



wirklich blöde Antworten

auf völlig bescheuerte Fragen

Janine (15) **Völlig nymphoman ?**

Ich bin erst 15, aber völlig nymphoman. Mein Problem ist, daß ich jeden Jungen, ob 13 oder 30, anbaggern und in mein Bett abschleppen muß. Ich komme schon gar nicht mehr zum Schlafen und Essen. Was kann ich gegen meine Sexsucht machen ? Meine Oma, bei der ich lebe, hat erst bei meinen Sexspielen mitgemacht, aber jetzt ist ihr das zuviel und sie will mich ins Bad sperren. Was soll ich jetzt machen ?

***

Hallo Janine
Das Dich Deine Oma ins Bad sperren will, hat auch sein Gutes. So kannst Du duschen und baden und immer wieder auf die Toilette gehen, wieder duschen und baden, mal wieder pullern usw. . Aber Deine Oma, die blöde Nuß, hat Dich verraten. Erst macht sie beim Sex mit und dann verkraftet sie den Sex nicht mehr. Wie Oma´s nun mal so sind, gönnt sie Dir den (Sex-) Spass nun auch nicht mehr. Aber wenn Du schon einmal im Klo festsitzt, kannst Du, wenn Du Hunger hast, Klopapier essen. Aber nur das braune Papier, denn dieses hat Ballaststoffe und Vitamine. Weißes 2-Lagen-Papier ist ist total ungesund, weil da keine Nährstoffe mehr drin sind. So, viel Spass beim Baden, Duschen und Klopapier essen und anderen Dingen, die man auf dem WC macht.

Dein Oberschwester Mark

was soll denn das ???

Da organisieren wir eine Fahrt zu einem internationalen Sommercamp, welches unter anderem ein friedliches Zusammenleben von Jugendlichen aus ganz Europa gewährleistet und die meisten Stadträte haben nichts besseres zu tun, als diese ganze Aktion mit ein paar dümmlichen Sprüchen fast zum Scheitern zu bringen. Dank einiger glorreicher Vorkämpfer für Jugendarbeit, wie z.B. Dr.Dietrich Lührs, Sabine Schulz und Siegrid Tabbert, hat der Jugendverein aktivA jetzt Schulden in Höhe von ca. 2000,- DM ! Dafür ein herzliches DANKESCHÖN !!! Auch für die negative Pressemitteilung dürfen wir uns bei diesen 3 sowie der Mitteldeutschen Zeitung herzlich bedanken. Was haben wir doch für ein Glück !

Alle angegebenen "Gründe" zur Ablehnung der Fördermittel sind überhaupt nicht stichhaltig, völlig aus der Luft gegriffen und eindeutig politisch motiviert. Nach den Förderrichtlinien der Stadt, die eben jene Stadträte beschlossen hatten, die sich jetzt eiskalt darüber hinwegsetzen, steht unserem Verein die Förderung zu. Natürlich haben wir keinen grundsätzlichen Anspruch darauf, Anträge können abgelehnt werden. Aber so wie das in unserem Falle passierte,können wir es auf keinen Fall akzeptieren. Auch können wir nichts dafür, daß uns Frau Tabbert und Frau Schulz nicht kennen, wir sind nicht verpflichtet unsere Angebote für Jugendliche (die wir entsprechend unserer Satzung tätigen) auf alternde Stadträte auszuweiten, nur damit wir in den Genuß von Fördermitteln kommen. Wir geben mittlerweile die 11. Nummer unserer "Harte Zeiten" heraus, die pro Ausgabe eine Auflage von ca. 300 Stück erreicht. Weiterhin haben wir durch zwei große Unterschriftensammlungen, Infostände und tausende Flugblätter auf uns aufmerksam gemacht. Wir haben Räumlichkeiten von der Stadt bekommen, mehrere Aktionen mit Jusos und Jungen Grünen durchgeführt und sind geschäftsführende Gruppe im Ring Politischer Jugend.

Die Miteldeutsche Zeitung hat mehrfach, wenn auch teilweise eigenartig, falsch und unzureichend , über unseren Verein berichtet.

Weiterhin hat aktivA eine Postadresse sowie ein Tel./ Fax - Anschluß.

Es gab also immer die Möglichkeit, uns kennenzulernen oder etwas über uns zu erfahren.

Wenn man, wie z.B. Dr.Lührs und Frau Wohlfahrt,der Meinung ist, daß politische Vereine nicht bezuschußt werden, muß man sich natürlich fragen, ob dann konfesionelle Vereine ebenfalls nicht gefördert werden dürfen, weil sie ebenfalls eine Weltanschauung und somit Politik vermitteln. Unter diesem Gesichtspunkt müßten Stadträte und Stadtverwaltung auch die Vertriebenenverbände u.ä. beachten.

Den Gipfel der Unverfrohrenheit, Frechheit, Demagogie und Beleidigung erreicht dann natürlich in gewohnter Manier der Herr Heim. Wer uns in aller Öffentlichkeit als verfassungsfeindlich abstempeln oder uns in so eine Ecke schieben darf, und das völlig ohne Anhaltspunkte, Beweise und ähnliches, ist für uns nicht akzeptabel und tragbar. Im Zusammenhang mit seinem sonstigen Verhalten muß man ernsthaft fragen, wie solch ein Mensch Stadtrats-,Kreistags- und andere Mandate wahrnehmen darf. Wir werden natürlich überlegen, ob wir eventuell rechtliche Schritte gegen Herr Heim einleiten.

Aber trotz aller Schwierigkeiten werden wir unsere Arbeit fortsetzen.

Marsi K.

Aschersleben Zeitung

Kultur- und Sozialausschuß berät

07.06.96 MZ

Bauchschmerzen bei der Förderung von „aktivA"

Richtlinien liefern keinen Grund für Ablehnung - Antrag wurde an den Hauptausschuß übergeben

Aschersleben/MZ/bei. Heiß diskutiert wurde im Sozial- und Kulturausschuß der Stadt eine beantragte Zuwendung in Höhe von 2 400 Mark für den Jugendverein „aktivA". Die Jugendlichen hatten den Fahrtkostenzuschuß für ein internationales Sommercamp in Portugal mit Jugendlichen aus der Stadt, dem Landkreis Aschersleben-Staßfurt und der Stadt Wernigerode beantragt.

Dr. Dietrich Lührs stieß sich an der Formulierung im Antrag, der Verein fördere „politische und kulturelle Kinder- und Jugendarbeit" und stellte die Frage, ob „wir das wirklich unterstützen müssen." Er betonte, es gehe nicht darum, ob der Verein der linken Szene zuzurechnen sei oder nicht, sondern um die Frage, ob politische Arbeit finanziell gefördert werden soll. Ulrike Selisko, Amtsleiterin für Soziales, Jugend und Senioren, verwies auf die Richtlinien, nach denen es in diesem Fall keinen Grund gäbe, die Förderung abzulehnen. Stadträtin Sabine Schulze hielt dagegen, daß die Richtlinien zur Förderung von Jugendverbänden und -vereinen nicht dazu verpflichten, Mittel auszureichen. Als zusätzliches Argument warf Siegrid Tabbert in die Debatte, daß dies die erste Entscheidung zu einem Verein sei, der relativ wenig bekannt sei und der gleich mit 2 400 Mark „belohnt" werde. Als Gegenbeispiel führte sie den Elf-Verein ins Feld, der lange um finanzielle Zuwendungen kämpfen mußte. Obwohl OB Andreas Michelmann im Fall eines Sommercamps, welches „den Gedanken eines geeinten Europas erlebbar machen" könnte, keinen Grund für Ablehnung sah, regte er an, in einem der nächsten Ausschüsse über die Richtlinien und deren Auslegung zu diskutieren.

Mit einer Jastimme, zwei Enthaltungen und drei Neinstimmen wurde der Antrag an den Hauptausschuß übergeben.

Kein Geld für Verein

Aschersleben/MZ. Der Jugendverein „aktivA" erhält von der Stadt Aschersleben keinen Zuschuß, um einen Teil der Fahrtkosten für die Teilnahme von 20 jungen Leuten an einem Sommercamp in Portugal abzudecken. Nachdem bereits der Kultur- und Sozialausschuß die Zustimmung verweigerte (MZ berichtete), lehnte nun auch der Hauptausschuß den Antrag des Vereins auf finanzielle Zuwendung in Höhe von 2 400 Mark ab. Oberbürgermeister Andreas Michelmann sprach von einem Novum, denn es sei das erste Mal, daß ein Antrag eines Vereins abgelehnt werde, weil „ihm eine politische Richtung unterstellt" werde.

18.06.96 MZ

? was soll das?

aktivA - Fahrradtour

Am Sonnabend, dem 17.August 96 tourten wir aktivA´s, wie angekündigt, mit unseren Fahrrädern von Aschersleben zur Burg-ruine Arnstein. Los ging´s 15.00 Uhr von der Stephani - Kirche.
Essen, Trinken, Werkzeug und gute Laune hatten wir mit dabei.
Ab ging es durch´s Einetal Richtung Westdorf, dann nach Welbsleben und Harkerode. Da der Fahrradweg sehr gut ausgebaut und das Flußtal ohne große Hügel ist, kamen wir auch ziemlich flott vorwärts. In Harkerode überfielen wir dann noch einen Eisstand. Der Besitzer wird sich über den Umsatz gefreut haben. Ca. 16.00Uhr erreichten wir die Ruine Arnstein, mußten allerdings vorher noch die Fahrräder den steilen Berg hochschieben. Dort erwartete uns eine super Sicht, blauer Himmel und warme Sonne. Es war einfach herrlich !
Nach ca. 2 Stunden ausruhen, faxen machen usw. machten wir uns so langsam auf den Heimweg. Leider hatte einer unterwegs einen Platten, wurde aber per Kleintransporter abgeholt. Auch die Leute, die sehr erschöpft waren, stiegen lieber auf´s Auto um. Der Rest radelte erfolgreich die letzten Kilometer nach Hause.
Übrigens konnte das mit dem Transporter nur funktionieren, weil wir per Funktelefon anrufen konnten. So ein Teil ist also nicht nur zum angeben da, wie man live erleben konnte.
Am nächsten Sonnabend fahren wir wieder 15.00 Uhr mit den Rädern los, diesmal geht es ins Selketal. Wer mitkommen möchte ist herzlich eingeladen. Wir treffen uns wieder vor der Stephanikirche und für eine Schlechtwetter-Variante ist auch diesmal gesorgt.

TERMINE / DATES

✱aktivA e.V. (i.G.)
PF 1426, 06434 Aschersleben, Tel.: 03473 / 813702
Donnerstag von 19.00 - 21.00 Uhr im Jugendzentrum Walkmühlenweg 3

Fahrradtour ins Selketal
Samstag, 24.August 96, 15.00 Uhr, Treffpunkt: Stephanikirche
(Essen, Trinken, Fahrrad, gute Laune mitbringen)

* Offener Kreis (Aschersleben), TIESAAL

24.August 96
16.00 - 19.00 Uhr: Kreativ-Cafe, Eintritt frei
Kaffee und Kuchen, Malen nach Musik usw.

19.00 - 24.00 Uhr: ROCKFETE, Eintritt 99Pf
CD´s mitbringen

* ZORA e.V.

Johanniskloster 9, 38820 Halberstadt, Fon/Fax 03941/25126

OPEN - AIR 23.08.96, 20.00 Uhr

BANDS: TEQUILLA GIRLS (Norw)
AUTO STOP (BOSNIA)
Exodus of Soul (BOSNIA)

Zeltplätze sind vorhanden

* ANTIKRIEGSCAMP; 30.August - 01.September 96

Colbitz - Letzlinger - Heide

umfangreiches Programm mit mehreren Konzerten
Kontakt: ELSA e.V. , Magdeburg
Tel.: 0391 / 7317063
Fax: 0391 / 7346152
Plakate und Infomaterial auch bei aktivA

* Ascherslebener Kunst- und Kulturverein

Straßenmusikfestival,06.- 08.September 96

* PDS/Aschersleben Politischer Club, 10.00 Uhr, 07.September 96

mit ROLAND CLAUS (PDS-Landeschef)

* aktivA e.V. (i.G.)

ostdeutsches Nachbereitungstreffen für´s Sommercamp Portugal 96
07. / 08. September 96 in Aschersleben

bundesweites Nachbereitungstreffen für´s Sommercamp Portugal 96, 14. / 15.September 96 in Berlin

BUNKER ASCHERSLEBEN

Szeneladen mit tollen Klamotten

und noch viel mehr ... !!!

Ecke "Breite Straße" / Bonifatiuskirchhof

infoline: 0172 3854992

BUNKER-Info in "EIGENER SACHE"

Vor einigen Tagen erfuhren wir, daß schon seit längerer Zeit in Aschersleben und Umgebung das Gerücht verbreitet wird, im BUNKER würde der Konsum von Drogen gefördert bzw, und das finden wir noch perverser, wir würden Euch Drogen verkaufen. Wir verwahren uns gegen solch üble Nachrede.
Weder verkaufen wir Drogen, noch fördern wir den Konsum solcher. Wir haben, und das wißt Ihr selbst, ein riesiges Sortiment an absolut trendigen Klamotten und sind ständig bemüht, die coolsten Firmen für Euch zu bekommen. Das ist uns auch bisher immer gelungen. Durch die üblen Gerüchte könnte aber Euer und unser Bunker echt Gefahr laufen, geschlosen zu werden. Dann hättet Ihr wieder mal die "Wahl " zwischen Läden, die sich nicht für Euren Geschmack interessieren und den letzten Plunder anbieten, weil sie wissen, sie haben keine Konkurrenz mehr.

Wir haben keine Ahnung, wer solche Dinge verbreitet; vielleicht ein Geschäftsmann, der weniger Umsätze hat. Vielleicht aber auch einfach nur ein Kunde, der sich damit aufspielen wollte. Egal, wer es war, wir bitten Euch, uns zu helfen. Info´s über betreffende Personen nehmen wir gern entgegen.
Wer solche Gerüchte in die Welt setzt, wird wegen übler Nachrede/ Rufmord verklagt und erhält absolutes Ladenverbot.

Ihr wißt selbst ganz genau, wie oft wir Euch über die Gefahren und die Sinnlosigkeit von Drogen "aufklären". Auch die Bunker-Geschenkgutscheine, die viele Eltern ihren Kiddies schenken, können bei uns nicht in Geld zurückgetauscht werden, damit die Kids das Geld nicht in Alkohol, Zigaretten oder noch härtere Drogen umgesetzen können.

Wir können unseren Kunden außerhalb unseres Ladens keine Vorschriften und Verbote erteilen, das schaffen ja noch nicht einmal die Eltern.

Wir denken aber, daß wir mit gutem Beispiel vorangehen, indem **wir keine Drogrn nehmen und trotzdem (oder gerade deswegen) immer gut drauf sind, unseren Spaß haben und erfolgreich sind.**

Wir denken generell, daß jeder ein Recht hat, sein Leben so zu gestalten, wie er/sie es für richtig hält. Wir bitten Euch aber, uns nicht in Eure Drogengeschichten reinzuziehen. Wir haben nämlich noch die Verantwortung für unser Töchterchen, für unseren Laden und somit auch für Euer cooles Outfit. Bitte setzt das nicht auf's Spiel für solche Stories. Es gibt genügend andere coole Stories, die der Wahrheit entsprechen und niemandem die Zukunft gefährden.
Bitte denkt daran und helft uns, die Spinner zu erwischen, die diesen Mist erzählen.
Wir danken Euch für Euer Verständnis. Bleibt cool und vergeßt nicht, daß Drogen noch jeden kaputt gemacht haben !!!!!!!

Euer BUNKER - Team



Die Tageszeitung junge Welt braucht, um über den Oktober 1996 hinaus erscheinen zu können, 1851 neue Abos.

Fidel verschenkt zwei Trips nach Kuba.

AFP/CORI

Verlängert!
Auf vielfachen Wunsch von jW-Leserinnen und -lesern verlängern wir diese Runde bis Sonnabend, den 24. August

Ihr gebt der jW ein neues Abo.

Zwei Flugreisen mit der Cubana – der einzigen Fluglinie, die die *junge Welt* an Bord führt!

Ja, ich abonniere die Tageszeitung junge Welt für mindestens ein halbes Jahr.

Ich zahle den
☐ **Solidaritätspreis:** monatlich 59 Mark
☐ **Normalpreis:** monatlich 45 Mark
☐ **Sozialpreis:** monatlich 30 Mark

Name / Vorname

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Telefon

Die Abo-Gebühr zahle ich
☐ **monatlich** (nur mit Einzugsermächtigung!)
☐ **vierteljährlich** ☐ **halbjährlich** ☐ **jährlich**

☐ Ich ermächtige Sie hiermit, den Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Konto-Nummer

Geldinstitut

Bankleitzahl

Datum / Unterschrift

Ich kann diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Poststempel) schriftlich bei junge Welt, Am Treptower Park 28–30, 12435 Berlin, widerrufen. Mein Abo verlängert sich um den oben angekreuzten Zahlungszeitraum, wenn ich es nicht 20 Tage vor Ablauf schriftlich bei Ihnen kündige (Poststempel).

Datum / 2. Unterschrift

Ich habe ein Abo geworben und nehme an der Verlosung teil.

Name / Vorname

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Bitte einsenden an: Redaktion junge Welt
Am Treptower Park 28–30, 12435 Berlin. Oder per Fax (030) 68834-343